

I. N. 192. 478 Liebe Mama! Dresden, 2. März 1886

Danke für Deine 2 lieben Postkarten. - Lauter man-
genetliche Briefe erhalten, zumal von Voigt! Sagt noch
die Geschichte mit Riese, der in Falle am l. Auge operiert
wird!!! Die Oper kann nun etwa 14 Tage bis 3 Wochen nicht sein.
Da hört Ihr sie wohl nimmer. Ich will recht auch nicht mehr.
Mein Buch ist erschienen (sehr schön ausgestattet). Ich gab
Papa eines mit. Papa reiste also gestern (Donnerstag, 11^{ter} 13
März) nach Wien ab u. zu. mit Brakus, mit dem wir den
Abend vorher zubrachten. Papa lernte auch Theodor Kirschner
bei dieser Gelegenheit kennen, der mir sehr gratulierte zu
"Wasi". Alle Musiker sprachen sich beim Souper nach dem
"Brakus-Concert" in welchem ich u. Papa waren, ausgezeichnet
über mein Werk aus, was Papa sehr freute. Papa ließ sich nicht
mehr in Dresden halten. Die letzte Nacht schlief er bei mir. Heute
erschien eine prächtige Recension in der Wiener "Musikal-Rundschau"
über "Wasi". Kommt mir bald, recht bald! Ich fühle
mich sehr einsam. - Habe auch mit Mama Lichtjes zu
kommen also Sonntag! + Mit tausend Grüßen u. Küssen
an Dich u. Ziska Dein etwas niedergedepochter Wilhelm.

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Frau Nina Kiewitz

AdvokatenGattin aus Prag; bei Herrn
Wasnuth

in Berlin.

Belle-Alliance-Platz 3.

